



**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Geschäftsbericht 2021

Freisinger Bank
Volksbank-Raiffeisenbank



Inhalt

Vorwort	3
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
Unser gesellschaftliches Engagement	6
Rund um die Mitgliedschaft	8
Stimmen unserer Markenbotschafter	10
Interview mit Marianne Folger und Rita Gabler	12
Zusammen Wachsen - das Hochbeet steht	14
Interview mit Richard Barz	16
Interview mit Johanna Katharina Vogl	18
Interview mit Niclas Look	20
Interview mit Luisa Kaufmann	22
<i>2021 – Zahlen, Daten, Fakten</i>	
Bericht des Vorstands	24
Bericht des Aufsichtsrats	26
Nachhaltigkeit geht uns alle an	27
Kurzfassung der Bilanz	28
Kurzfassung der GuV	29
Förderbilanz	30
Organisation der Freisinger Bank	31

Impressum

Herausgeber:

Freisinger Bank eG, Münchner Straße 2, 85354 Freising,
Tel. 08161-189-0, info@fs-bank.de, www.fs-bank.de

Idee, Konzept und Text: Bianca Krumpholz, Andrea Stommel

Layout und Satz: Lisa Klosik

Bildnachweis: Foto Zeiler GmbH,

FOTOCRAFT by Christian Schraner, Fotostudio Naglik,
Uferlos Kultur und Veranstaltungs GmbH

Titelbilder: Foto Zeiler GmbH,

Sonstige Bilder: Freisinger Bank eG, Freising

Druck: Druckerei Lerchl e.K.

Liebigstrasse 32, 85354 Freising

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral und
auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

Dieser Bericht wurde mit Sorgfalt erstellt, dennoch übernimmt
der Herausgeber keine Gewähr für die Aktualität,
Richtigkeit und Vollständigkeit.



Vorwort



Reinhard Schwaiger

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“

Heraklit von Ephesus, 535-475 v. Chr.



Bernhard Nickel

Liebe Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde,

ein Jahr ist vorüber, das viele Herausforderungen, die wir vor 2021 noch als groß empfunden haben, in den Schatten gestellt hat. Wir haben schmerzhaft gelernt, dass sowohl unsere Gesundheit als auch unser wirtschaftliches Wohlergehen keinesfalls selbstverständlich sind. Ebenso mussten wir erkennen, dass die schnelle Anpassung an ständig wechselnde Rahmenbedingungen die beste Strategie darstellt. Denn nichts ist so beständig wie der Wandel. Ungeachtet dessen verlief das Geschäftsjahr erfolgreich.

Der Fokus unseres diesjährigen Geschäftsberichts liegt auf dem Herzstück der Genossenschaft, der Mitgliedschaft. Mehr denn je setzen wir auf Gemeinschaft und Zusammenhalt. Vieles hätten wir nicht geschafft, würden wir nicht alle in eine Richtung blicken und das gleiche Ziel vor Augen haben. Denn große Ziele kann man nur gemeinsam erreichen. Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen auf den folgenden Seiten unsere Markenbotschafter vorstellen dürfen: Dachdecker- und Spenglermeister Richard Barz, Rechtsanwältin Johanna Katharina Vogl sowie Studentin Luisa Kaufmann schenken uns einen Einblick in ihre Gedankenwelt und berichten über ihre Erfahrungen mit der Bank ihres Vertrauens. Außerdem haben wir quer Beet eine Vielzahl von Stimmen unserer Mitglieder eingefangen, die über die Beweggründe ihrer Mitgliedschaft in unserer Bank erzählen. Mitglieder, die wir im Laufe der Jahre zu unseren Fans gemacht haben und die im wahrsten Sinne des Wortes für uns brennen. Was Mitgliedschaft für uns bedeutet und was Sie zum Thema Mitgliedschaft wissen sollten, finden Sie auf den Seiten 8 und 9. Lesen Sie über die Fortschritte unseres VRhilft Hochbeet-Projekts und machen Sie sich selbst ein Bild darüber, wie nachhaltig und bereichernd dieses Konzept für unsere heranwachsende Generation ist.

Lesen Sie außerdem: Ein Interview mit Frau Marianne Folger, Mitgründerin und Geschäftsführerin des Sophienhospizes Erding und Frau Rita Gabler, Einrichtungsleitung des Sophienhospizes Erding, sowie ein Gespräch mit Niclas Look, dem Bayerischen Meister im Cyclo-Cross. Unbedingt möchten wir in diesem Jahr unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserem gesellschaftlichen Engagement in gewohnter Form eine Plattform in unserem jährlichen Geschäftsbericht geben und Sie damit wissen lassen, was hinter den Kulissen der Freisinger Bank geschieht. Last, but not least, liebe Leserinnen und Leser, finden Sie im Bericht des Vorstands die aufschlussreichen Informationen über das gute Ergebnis inklusive der Bilanz und unserer Gewinn- und Verlustrechnung. An dieser Stelle möchten wir Sie wissen lassen, dass wir zufrieden über die Entwicklung unserer Bank sind. Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr eine neue Flexibilität, ein hervorragendes Miteinander und ein hohes Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlebt. Darauf sind wir stolz.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen unseres Geschäftsberichts und danken Ihnen an dieser Stelle für Ihre Treue und Ihre Verbundenheit im vergangenen Geschäftsjahr.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Schwaiger
Vorstandsvorsitzender

Bernhard Nickel
Vorstand

Wir sind eine starke Gemeinschaft

Ein Blick hinter die Kulissen

Die Coronapandemie hat uns auch im Jahr 2021 im kollegialen Miteinander leider etwas eingeschränkt. Doch wann immer wir eine Möglichkeit fanden und es die Auflagen erlaubten, nutzten wir die Chance und ließen „Gemeinschaft“ spürbar werden.

Digitale Betriebsversammlung

Der Kreativität von Führungskreis und Betriebsrat waren keine Grenzen gesetzt Wege zu finden, die jährliche Betriebsversammlung durchzuführen. Eine Präsenzveranstaltung war aufgrund der Coronaauflagen nicht möglich, deshalb luden Vorstand und Betriebsrat im Mai 2021 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur digitalen Betriebsversammlung mit anschließendem Online-Biertasting ein. Alle Teilnehmenden wurden mit einem bayerischen Schmankerl-Paket und den verschiedenen Bier-spezialitäten ausgestattet, um von zu Hause aus bestens versorgt das originelle Event genießen zu können. Die Beteiligung war enorm und der Spaßfaktor nicht minder.



Unermüdlicher Einsatz unserer Auszubildenden

Sie machen sowohl im Mini-Cooper als auch bei der Telefonaktion für das Gewinnspare-Projekt „Engagement mit Herz“ eine gute Figur und vor allem gute Geschäfte!

Herzlichen Dank allen Auszubildenden für deren Einsatz!



Ein Zeichen unserer Gemeinschaft – Trachtenjanker für alle!

Wir tragen Tracht. Als Zeichen unserer Gemeinschaft hat sich die Geschäftsleitung entschlossen, alle Mitarbeitenden und den Aufsichtsrat mit hochwertigen Trachtenjankern auszustatten. Die Modelle wurden individuell von der Fa. Trachten Moser angefertigt und dezent mit unserem Logo versehen. Sie sehen chic aus und lassen sich angenehm tragen. Hier sehen Sie unsere Mitarbeiterin Julia Niedermaier bei der Entgegennahme der Janker für ihre Kolleginnen und Kollegen.



Unsere Jubiläumsfeier

Insgesamt 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im vergangenen Geschäftsjahr ihr Betriebsjubiläum und konnten auf eine langjährige Mitarbeit in unserer Bank zurückblicken. Die Feierlichkeit fand in stilvollem Ambiente im Dachgeschoss unserer Hauptstelle statt und war für alle Gäste ein bedeutendes Erlebnis. Vorstandsvorsitzender Herr Reinhard Schwaiger und sein Vorstandskollege Herr Bernhard Nickel hatten für alle Jubilare Laudationen vorbereitet. Es wurde ausgiebig gefeiert und über die vergangenen Jahre und die daraus entstandenen Anekdoten geplaudert. Ein Abend, der lange in Erinnerung bleibt.



Kinderbetreuung am Buß- und Bettag

Bis zum Schluss hat er „gewackelt“, der diesjährige kinderbetreute Buß- und Bettag. Sind alle angemeldeten Kinder am Veranstaltungstag gesund und munter? Ändern sich kurzfristig die Auflagen? Wir hatten Glück und freuten uns umso mehr über die gelungene Veranstaltung für die Kinder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wie schon in den Vorjahren, sorgte auch dieses Jahr die Agentur für Jugendarbeit „juvela“ für ein abwechslungsreiches und kreatives Programm für die Kleinen. Alle Mamas und Papas der teilnehmenden Sprößlinge waren sehr zufrieden mit der Organisation dieses speziellen Tages.



Unvergessliches Abschiedsfest für unseren Vorstand Karl Niedermaier

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“ stand auf der Einladung zu Herrn Niedermaiers Abschiedsfest. Worte, die Bände sprechen. Er war ein beliebter Chef und entsprechend unvergesslich gestaltete sich sein Abschiedsfest auf Schloss Hohenkammer im September 2021. Viele verschiedene Darbietungen, Geschenkübergaben und Danksagungen füllten neben guter Stimmung, hervorragendem Essen und Tanz den Abend. Wir bedanken uns für dieses schöne Fest!

Gelungene Verabschiedung in den Ruhestand

Über drei Jahrzehnte gestaltete Richard Bauer den Aufsichtsrat der Freisinger Bank mit. Im Jahre 2013 übernahm er den Vorsitz des Gremiums. Sowohl auf der Vertreterversammlung am 21. Juli 2021 als auch auf einer internen Abschiedsfeier in der Galerie unserer Freisinger Bank konnte er im Kreise seiner Aufsichtsratskollegen, der Vorstände und Prokuristen ein würdevolles Abschiedsfest feiern.



Unser gesellschaftliches Engagement

Aktivitäten 2021 für Menschen, Umwelt und Wirtschaft

Wir leben die genossenschaftlichen Werte, handeln partnerschaftlich und fördern die LebensWerte unserer Region. Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung sehr bewusst und engagieren uns daher auf vielfältige Art und Weise in unserem Geschäftsgebiet. Auch im Jahr 2021 konnten wir unterschiedlichste Projekte unterstützen. Dabei standen uns ca. 60.000 Euro als Spendenerträge aus dem VR-Gewinnsparen zur Verfügung.

■ „Herzensprojekte“ sorgten für strahlende Gesichter

Welcher Verein oder welche gemeinnützige Organisation erobert das Herz der Mitglieder der Freisinger Bank? Bereits zum zweiten Mal seit Aktivierung unseres Mitgliedernetzwerkes durften wir im vergangenen Geschäftsjahr unsere Mitglieder auffordern, ihr persönliches Herzensprojekt auf der Mitglieder-Plattform zu präsentieren (www.mitgliedernetzwerk.de). Stolze 13.000 Euro stellten wir aus dem Reinertrag des Gewinnsparevereines

zur Verfügung, um diese Herzensprojekte zu unterstützen. Insgesamt 8 Projekte gingen ins Rennen. Während eines Zeitraumes von ca. 4 Wochen konnten unsere Mitglieder die Projekte einreichen. Anfang Juli 2021 wurde das offizielle Voting für alle registrierten Mitglieder eröffnet und knapp drei Wochen später standen die Gewinner fest. Die feierliche Übergabe erfolgte am 09.09.2021 durch Vorstandsvorsitzenden Reinhard Schwaiger und

seinem Vorstandskollegen Bernhard Nickel. Den 1. Platz und 2. Platz in Höhe von je 2500 Euro teilten sich mit Stimmgleichheit der Waldkindergarten Jägersdorf (Frau Cornelia Schlott) für die Anschaffung einer Komposttoilette und die Ersthelfergruppe der Gemeinde Wolfersdorf (Herr Heiko Kruschina) für den Kauf neuer Einsatzkleidung. Den 3. Preis in Höhe von 2000 Euro konnten die Vorstände der Freisinger Bank an den VfB Hallbergmoos (Frau Corinna Lackermeier) überreichen. Das Geld soll für die finanzielle Unterstützung von Samir, einem jugendlichen Vereinsmitglied, zur Rehabilitation nach einem Hirntumor verwendet werden. Die nächsten „Herzensprojekte“ planen wir für das Frühjahr 2023. Vielleicht kennen auch Sie einen Verein oder eine gemeinnützige Organisation, die Sie zur Teilnahme akquirieren möchten. Wenden Sie sich bitte hierfür gerne an unsere Mitarbeiterin Frau Nadine Streitberger: 08161/189 272.



■ 1.500 Euro für die Jugendarbeit des Radsportvereines Moosburg

Der Radsportverein Moosburg ist ein engagierter und stetig wachsender Verein, dem die Jugendarbeit ganz besonders am Herzen liegt. Dies ist einer der Gründe, weshalb wir den Verein mit einer Zuwendung in Höhe von 1.500 Euro unterstützt haben. Bei der Übergabe der Spende gratulierte Herr Bernhard Nickel, Vorstand der Freisinger Bank dem Vorstand der Radsportvereines, Herrn Kai Dahnert.



Baumpflanzaktion in Allershausen

Wir freuen uns, dass wir den „Kreativen Kreis Allershausen e.V.“ bei dem von Chun Wa Krauthäuser und ihrem Mann Josef initiierten Projekt „Mein Baum – mein Allershausen“ unterstützen konnten. Mit einer Zuwendung von 1000 Euro trugen wir zur Realisierung des „Traumes in Rosa“ für den Glonnfeldpark bei. Die Frühlingskirsche gehört mit in die Gruppe der Blütenkirschen. Sie schenkt uns im April/Mai, vor dem Blattaustrieb, eine überreiche rosa Blütenpracht und lockt mit dieser Schmet-

terlinge, Bienen und Vögel an. Im Herbst verfärbt sich das Laub in leuchtendes Gelb bis Orangerot. Die erste Pflanzaktion von 12 Zierkirschbäumen fand im Oktober 2021 statt. Damit entstand die erste Reihe einer geplanten Kirschblütenallee. Das Projekt wurde so gut von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen, dass im März 2022 bereits die zweite Pflanzaktion stattfand. Weitere 22 Zierkirschbäume und ein Walnussbaum stehen nun im Glonnfeldpark und erfreuen seine Besucher.



Kickstart Kultur – gegen den Stillstand der Kunst

Die Coronapandemie hat das kulturelle Leben stillstehen lassen, den Künstlerinnen und Künstlern die Bühne geraubt und deren Existenzen gefährdet. Gemeinsam mit der Uferlos GmbH entstand im vergangenen Frühjahr die Idee einen Wettbewerb auszuloten, um gegen den Stillstand der Kunst anzukämpfen. Jede Künstlerin und jeder Künstler aus der Region konnte sich in zwei Förderrunden mit einem Projekt

bewerben. Insgesamt 15.000 Euro betrug die Gesamtfördersumme, die auf zehn Projekte zu je 1.500 aufgeteilt wurde. Wir waren überwältigt von der Vielzahl der Bewerbungen und den beeindruckenden Projekten. Die geförderten Projekte spiegelten die Vielseitigkeit der Freisinger Kunst- und Kulturszene wieder: Neue Medien, Philosophie, ein Kinderhörbuch, Reggae- und Soundsystem-Kultur, Graffiti,

eine Künstler-Meile, Fotografie, Bildhauer, und noch vieles mehr. Bestimmt interessiert Sie, was aus den geförderten Projekten geworden ist. Wir arbeiten momentan gemeinsam mit der Uferlos GmbH an einem Review des Kickstart-Kultur-Projekts und freuen uns, Ihnen das Ergebnis in Kürze vorstellen zu dürfen.



„Engagement mit Herz“ – das Projekt unserer Auszubildenden

In unserem letzten Geschäftsbericht informierten wir Sie ausführlich über das Azubi-Projekt „Engagement mit Herz“. Unsere Auszubildenden hatten sich das Ziel gesetzt, innerhalb eines Jahres 2000 Gewinnspartlose zu verkaufen. Das haben sie auch geschafft und wir sind sehr stolz auf unser engagiertes Azubi-Team. Mit den aus dem Verkauf der Gewinnspartlose erzielten Spenden durften die Vertreter der Projektgruppe, Herr Jakob Stork und Frau Steffi Neumeier, gemeinsam mit den

Vorständen der Bank je 3.000 Euro an die Vorständin der Freisinger Wärmestube e.V., Frau Irmgard Schiffer, und an den Heimleiter des Kinderheimes St. Klara, Herrn Frank Eichler, überreichen.





Rund um die Mitgliedschaft



Wir wünschen uns, dass unsere Mitglieder die Freisinger Bank besser kennenlernen und mehr über uns als Genossenschaft, als Bank, aber auch über unsere Produkte und Dienstleistungen erfahren.

Hier informieren wir Sie über die Vorteile, die unsere Mitglieder bei uns genießen, also über alle exklusiv unseren Mitgliedern vorbehaltenen Angebote.

Bares Geld sparen durch Mitgliedervorteile

Als Mitglied der Freisinger Bank profitieren Sie von vielen Benefits

Sie erhalten jährlich eine Dividende und Sie profitieren von exklusiven Vorteilen. Diese sind:

- Ermäßigungen bei den Kontoführungsgebühren
- Beitragsvorteile bei verschiedenen Versicherungen
- Spezielle Konditionen bei easycredit
- attraktive Angebote bei regionalen Händlern
- Vorteilsleistungen unserer Partner www.meinplus.de
- und vieles mehr.

Was bedeutet es, Mitglied der Freisinger Bank zu sein?

Durch die Mitgliedschaft werden Sie zum Teilhaber unserer Bank. Als Mitglied können Sie mitbestimmen, mitgestalten und mitgewinnen. Sie haben ein Recht auf Transparenz und können an den jährlichen Regionalversammlungen teilnehmen und dort über die Besetzung der Kontrollgremien etc. mitbestimmen - unabhängig von der Anzahl der Mitgliedsanteile. Außerdem erhalten Sie - wie bereits erwähnt - einmal jährlich eine Dividende und genießen wirtschaftliche Vorteile.

Ihre Freunde, Nachbarn oder Bekannte möchten wissen, wie sie Mitglied der Freisinger Bank werden können?

Wenn sie Mitglied bei der Freisinger Bank werden möchten, müssen sie eine Beitrittserklärung abgeben. Das geht unbürokratisch online über folgenden Link: www.fs-bank.de/mitgliedschaft.



Sie können aber auch online einen Termin bei einer Beraterin oder einem Berater vereinbaren:

www.fs-bank.de/service/terminvereinbarung oder diese/n telefonisch unter der Telefonnummer 08161-1890 kontaktieren.

Nachdem der Vorstand den Beitritt genehmigt hat, können sie Mitgliedsanteile zeichnen. Mit dem Erwerb der Anteile werden sie zum Mitglied und zum stimmberechtigten Teilhaber unserer Bank. Nun können sie sagen: „Diese Bank gehört auch mir“. Ein Geschäftsanteil beträgt 150,00 Euro. Das ist in der Satzung der Bank festgelegt.

Derzeit können bis zu 100 Anteile gezeichnet werden. Bereits bestehende Mitgliedschaften können auf bis zu 100 Anteile aufgestockt werden.

Was ist noch interessant für Sie zu wissen?

Die Freisinger Bank lädt Ihre Mitglieder in das digitale Mitgliedernetzwerk ein.

www.fs-bank.de/mitgliedernetzwerk

Im Mitgliedernetzwerk können Sie

- an verschiedenen Aktionen teilnehmen (Fotowettbewerb, Herzensprojekt ...)
- sich über spannende Themen informieren
- sich mit anderen Mitgliedern austauschen
- die Bank aktiv mitgestalten

Gibt es noch weitere Gründe, die für eine Mitgliedschaft sprechen?

Ja, die gibt es. Die Mitgliedschaft steht als Symbol für das genossenschaftliche Geschäftsmodell. Mit einer Mitgliedschaft bekennen Sie sich zu den genossenschaftlichen Werten wie Regionalität, Partnerschaftlichkeit und Verantwortung. Diese Werte stehen gerade heute bei den Menschen wieder hoch im Kurs.

Unsere Mitglieder stehen nicht nur auf uns, sondern vor allem hinter uns!

Unsere Mitglieder-Werbekampagne macht es deutlich:

Unsere Mitglieder zeigen Gesicht und bekennen sich zu ihrer Freisinger Bank.

Ein herzliches „Dankeschön“ an alle Mitwirkenden. Die investierte Zeit, die authentischen Statements und das visuelle „outen“ sind ein echter Vertrauensbeweis und ein starkes Bekenntnis zu unserer Freisinger Bank. Wir sind sehr stolz auf das Feedback unserer Mitglieder und freuen uns über jeden einzelnen Beitrag.

Ich bin Mitglied bei



... ich in unserer Region verwurzelt bin und unsere ganze Familie Mitglied und Kunde der Freisinger Bank ist. Ich kenne meinen Berater - und er kennt mich. Dieses gewachsene Vertrauensverhältnis und die Beratung auf Augenhöhe sind mir wichtig. Kundin einer anonymen Online-Bank zu sein, wäre nichts für mich.

Marina Brandstetter, Angestellte aus Hohenkammer

... ich mich bei der Freisinger Bank seit über vier Jahrzehnten gut aufgehoben und bestens beraten fühle. Im Laufe meiner Ausbildung und meiner beruflichen Karriere bis hin zu meiner Selbstständigkeit wurden meine kleinen und großen Anliegen immer schnell und kompetent gelöst. Zusammen sind wir gewachsen und haben Herausforderungen gemeistert. Besonders gut finde ich, dass meine persönliche Ansprechpartnerin immer ein offenes Ohr und ein ehrliches Wort für mich hat.

Sabine Senger, Industriedesignerin (Fa. Idee & Deco) aus Freising



... sie sich durch Kompetenz und Zuverlässigkeit auszeichnet und ich Wert auf professionelle Beratung lege. Sie unterstützt mit Rat und Tat bei Problemen und Fragen auf eine sehr hilfsbereite und lösungsorientierte Weise.

Muhamed Hulaj, KFZ-Freising Meisterwerkstatt aus Freising

... wir die Nähe sowie die kompetente und freundliche Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr schätzen.

Monika und Georg Hobmaier, Rentner aus Gaden



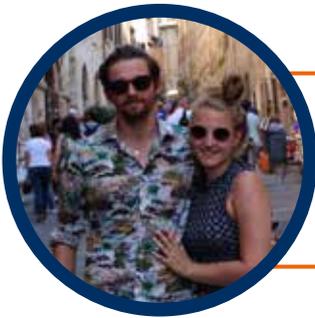


... wir die Persönlichkeit des Unternehmens sowie die kundenorientierte Sichtweise der Mitarbeitenden schätzen. Die Betreuung während unseres Firmenneubaus war hervorragend. Flexibilität und Anpassungen waren problemlos möglich. Auch privat sind wir gerne Kunde dieser Bank. Jedes Anliegen wird je nach Anforderung spezifisch gelöst - ob es sich um eine Investition handelt oder um eine Kapitalanlage. Wir können die Freisinger Bank gerne weiterempfehlen.

Alexander Waldhier, Geschäftsführer Fliesen Waldhier aus Hallbergmoos

... ich die genossenschaftliche Philosophie gut finde. Dabei denke ich an die wirtschaftliche Förderung der Menschen, die hier in der Region Freising leben. Immer unter dem Blickwinkel „Hilfe zur Selbsthilfe“. Meine Erfahrung ist, dass in der Freisinger Bank Wert auf persönliche Gespräche und individuelle Konzepte, die auch zu den Menschen passen, gelegt wird. Und das finde ich gut.

Pamela Kunz, Architekturbüro Kunz aus Freising



... sie uns schon in unserer Kindheit mit ihren Sumsipunkten begeistert haben und wir uns bis heute bestens betreut und aufgehoben fühlen.

Hannah und Severin Reinmoser, Angestellte aus Freising

der Freisinger Bank, weil...



... ich den freundlichen Service und die gute Erreichbarkeit schätze und die persönliche und individuelle Beratung toll finde. Zwischen meinem Berater und mir hat sich über die Jahre ein kostbares Vertrauensverhältnis aufgebaut. Das ist für mich die Grundlage für eine gute Geschäftsbeziehung.

Rudi Einweck, Rentner aus Zolling

... weil hier noch Persönlichkeit zählt. Ich genieße das gewachsene Vertrauensverhältnis mit meinem Berater und bin begeistert von der lösungsorientierten und kompetenten Betreuung in allen Finanzangelegenheiten. Mir gefällt die Bodenständigkeit der Freisinger Bank und deren gesellschaftliches Engagement in unserer Region. Als Mitglied und Teilhaber der Bank freue ich mich über Informationen aus erster Hand und über die Möglichkeit, die Bank aktiv mitzugestalten.

Mathias Frank, Angestellter aus Freising





Ein würdevolles Ausklingen des Lebens

Im Gespräch mit Marianne Folger, Mitgründerin und Geschäftsführerin des Sophienhospizes und Rita Gabler, Einrichtungsleitung.

Im Jahr 2018 gründete das Freisinger Ehepaar Marianne und Werner Folger gemeinsam mit ihrer Tochter Sofia die MWS-Hospizstiftung. Damit war der Grundstein für ein bedeutendes gesellschaftliches Gemeinschaftsprojekt gelegt - ein stationäres Hospiz für die Region Freising und Erding. Ein Ort, an dem ein hochmotiviertes Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen mit viel Wissen und Einfühlungsvermögen todkranken Menschen und deren Angehörigen zur Seite steht.

Frau Folger, ohne Sie und Ihrer Familie gäbe es das Sophienhospiz nicht. Wie ist der Gedanke entstanden, sich für die Errichtung des stationären Hospizes zu engagieren?

Ich bin in einer Großfamilie aufgewachsen und durfte miterleben, wie meine kranke Großmutter würdevoll und selbstbestimmt im Kreis ihrer Liebsten von uns ging. Es war ihr großer Wunsch, nicht anonym in einem Krankenhaus zu sterben. Seitdem wusste ich, dass ich mich dafür engagieren möchte, schwerkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein würdevolles Ausklingen zu ermöglichen. Vor mehr als zwanzig Jahren hatte ich erste Berührungspunkte mit der Hospizgruppe Freising. Ich absolvierte die Ausbildung zur Hospizbegleiterin und übernahm vor ca. 7 Jahren den Vorsitz in der Hospizgruppe Freising. Ich merkte schon bald, dass der Bedarf für ein

stationäres Hospiz besteht. Mein Mann und meine Tochter teilten seit jeher meine Fürsorge und wir dachten gemeinsam über Lösungswege nach. Daraus entstand der Gedanke, eine Stiftung zu gründen und ein Hospiz zu errichten. Unsere Familie hatte schon immer die Vision, ein soziales und gesellschaftlich bedeutendes Projekt auf die Beine zu stellen und wir waren uns einig, dass die Sinnhaftigkeit des Projektes und auch der Zeitpunkt für die Umsetzung passen.

Was waren die größten Herausforderungen bis zur Eröffnung des Hospizes?

Frau Folger (lacht): Zunächst gab es einige Hürden zu bewältigen. Angefangen von den Krankenkassenvorgaben, den diversen gesetzlichen Auflagen, der Findung des geeigneten Grundstücks, der umfangreichen Finanzierung, den Baumaßnahmen inklusive der Lieferschwierigkeiten aufgrund der Coronapandemie. Zum Glück haben wir mit unserem Freund Thomas Heim, dem ebenfalls ehrenamtlich engagierten Geschäftsführerkollegen, einen äußerst kompetenten Unterstützer, dessen Fachwissen im Finanzbereich und im Bauwesen enorm hilfreich ist. Eine weitere große Herausforderung ist die Personalbeschaffung. Das Haus zu „beseeelen“, ein harmonisierendes Team zu formen und vor allem eine geeignete Leitung zu finden hat für uns höchste Priorität. Mit der Zusage von Frau Gabler als Hospiz-

leitung fiel uns ein Stein vom Herzen. Sie ist die Seele des Hauses und der Fels in der Brandung. Mit Frau Gabler haben wir eine fachlich versierte und äußerst emphatische Leitung gewonnen, die den Hospizgedanken vollumfänglich lebt und unseren Mitarbeitenden ein großes Vorbild ist. Wir sind nach wie vor dabei, unser Team aufzustoßen und freuen uns über Bewerbungen von qualifizierten Pflegekräften, welche sich für diese Aufgabe berufen fühlen.

Frau Gabler: Wir würden gerne den bunten Blumenstrauß an besonderen Menschen, die sich mit viel Engagement und Herz bei uns einbringen, weiter vergrößern.

Als Hospizträger sind Sie gesetzlich verpflichtet, einen nicht unerheblichen Anteil der laufenden Betriebskosten über Spenden selbst zu finanzieren. Wie lässt sich dies realisieren?

Frau Folger: Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung diverser Unternehmen und Privatpersonen, die sich bei uns engagieren. Spenden und Zuwendungen sind immer willkommen. Wir möchten unseren Fokus in der nächsten Zeit verstärkt auf die Öffentlichkeitsarbeit legen, um uns damit in der Bevölkerung „sichtbarer“ zu machen. Es ist uns ein Anliegen, die junge Generation mit ins Boot zu holen und sie für den Hospizgedanken zu sensibilisieren. Ein erster Schritt in diese Richtung ist unser Instagram-Account. Wir posten regelmäßig Beiträge und lassen damit die Menschen

an unserem Hospiz-Alltag teilhaben. Das Hospiz bietet Raum für 12 Gäste, die in liebevoll gestalteten Apartments mit einer schönen Terrasse und Blick in den Garten untergebracht sind.

Welche Art von Versorgung umfasst die Begleitung der Gäste durch die Mitarbeitenden?

Frau Folger: Wir möchten den schwerkranken Gästen mit unserem Hospiz ein Zuhause für ein würdevolles Ausklingen ihres Lebens in vertrauensvoller und liebevoller Umgebung bieten. Unsere Begleitung ist ganzheitlich und umfasst die medizinische, psychische, soziale und spirituelle Versorgung.

Frau Gabler, worauf legen Sie im Umgang mit den Gästen und deren Angehörigen ganz besonders Wert?

Frau Gabler: Unser Miteinander ist geprägt von Respekt, Vertrauen und gegenseitiger Anerkennung. Werte, die die Beziehung zu unseren Gästen genauso prägen wie unsere Kommunikation und das kollegiale Verhalten untereinander. Wir wertschätzen die Persönlichkeit jedes einzelnen Gastes und achten seine individuelle Lebensgeschichte. Daraus ergeben sich unterschiedliche Bedürfnisse, die wir bestmöglich im Sinne der uns anvertrauten Menschen erfüllen.

Gibt es eine Möglichkeit, sich im Hospiz ehrenamtlich zu engagieren? Ich denke hier an „Zeit spenden“ – z.B. in Form von vorlesen, zuhören, Gesellschaft leisten, Spaziergängen, organisatorischen Erledigungen ...

Frau Folger: Aus Erfahrung wissen wir, dass Menschen ohne Hospizerfahrung im Umgang mit unseren schwerkranken Patienten oftmals überfordert sind. Wir möchten alle Beteiligten schützen und achten deswegen darauf, dass die Betreuung unserer Gäste ausschließlich durch qualifiziertes Personal erfolgt. Sehr gerne können sich Interessierte in unserem Hospiz einbringen für z.B. Botengänge, Pflanzenpflege, organisatorische Aufgaben etc.

Das Nachdenken über die eigene Endlichkeit blenden die meisten Menschen aus. Wie gehen Sie mit diesem Thema um?



Rita Gabler

Frau Gabler: Ich befasse mich viel mit den schönen Seiten des Lebens. Ich liebe Sport, Reisen, Kunst und Literatur, aber den meisten Trost finde ich nach wie vor in der Natur. Am liebsten bewege ich mich im Freien und konzentriere mich dabei ganz auf meine Sinne. Die Natur zeigt uns, insbesondere mit dem Wandel der Jahreszeiten, dass Werden und Vergehen ein Kreislauf sind und nichts und niemand wirklich verloren geht. Das nehmen auch viele unserer Patienten wahr. Ein sterbender Patient fragte mich einmal, ob er eine Nacht unter freiem Sternenhimmel schlafen dürfte, weil ihn das tröste. Es war Hochsommer und es war ein Leichtes, ihm diesen Wunsch zu erfüllen. Ich lerne jeden Tag von unseren Patienten was es heißt, leben zu dürfen, und dass die wirklich schönen und wichtigen Dinge am „Wegesrand unseres Lebens“ zu finden sind.



Marianne Folger

Angenommen, wir sehen uns in fünf Jahren wieder, und ich erkundige mich nach der Entwicklung des Sophienhospizes. Was berichten Sie mir?

Frau Folger (lächelt): Ich berichte Ihnen, dass das Sophienhospiz nun auch in Freising „sichtbar“ ist und wir von Freising's Bürgerinnen und Bürger die Rückenstärkung gewonnen haben, die wir uns immer gewünscht hatten. Außerdem ist die finanzielle Unterstützung ein Selbstläufer geworden und wir können das Sophienhospiz weiterhin nach den Wünschen unserer Gäste und deren Angehörigen gestalten und den Hospizgedanken bestmöglich leben. Die im Jahr der Eröffnung angestrebte Öffentlichkeitsarbeit hat offensichtlich gefruchtet.



Familie Weiß

Herr Dr. Karl Weiß, 1. Gast des Sophienhospizes

Ich bin zutiefst dankbar über die liebevolle und fachkundige Pflege in dieser Einrichtung und ziehe den Hut vor diesem engagierten Personal. Es ist mir ein Anliegen, der Gesellschaft mitzuteilen, was es bedeutet, pflegebedürftig zu sein und wie man sich mit diesem Schicksal am besten organisiert. Ich habe hierzu ein Video erstellt, welches ich für Interessierte meiner Gemeinde zur Verfügung stelle.



ZUSAMMEN WACHSEN

Juchuu! Das Hochbeet steht!



Gemeinsam mit dem Gewinnssparverein Bayern konnten wir anlässlich der Aktion „Hochbeete für Bayern“ interessierte regionale Kindergärten und Grundschulen, sowie ein Gymnasium mit einem hochwertigen Hochbeet inklusive eines umfangreichen Komplett-Sets ausstatten. Von Mai 2021 bis Oktober 2021 wurden die Anfragen für die Beete entgegengenommen. „Wir haben schnell gemerkt, dass dieses Projekt großen Anklang findet und waren davon auch nicht überrascht. Das Projekt zahlt zu 100 % auf die nachhaltige Bildung und Entwicklung unserer Kinder ein und trifft damit ein gesellschaftlich bedeutendes Thema. Durch die praktische Beschäftigung mit den Beeten kommen die Kinder in den Genuss, Gemüsesorten und Kräuter beim Wachsen zu beobachten und mit allen Sinnen wahrzunehmen. Die Kleinen erleben, wie verantwortungsvoll erzeugte Lebensmittel entstehen und nach der Ernte gesund und lecker zubereitet werden können. So lässt sich der Kreislauf der Natur wunderbar erklären und es entsteht spielerisch ein gesundes Verantwortungsbewusstsein für die vorhandenen Ressourcen unserer Umwelt, berichtet Bianca Krumpholz, Referentin Öffentlichkeitsarbeit der Freisinger Bank. Sie war es auch, die nach dem Aufstellen der Beete die ersten Stippvisiten bei den Kindergärten und Schulen durchführte und die Stimmen der begeisterten Kinder und Erzieherinnen einfing. Frau Birgit Amler, Leiterin des Kath. Kindergartens St. Lantpert in Freising, berichtet: „Wir ernten

bereits täglich frischen Schnittlauch, den die Kinder dann auf dem Butterbrot zum Frühstück essen. Wir haben aber auch Kapuzinerkresse als Würze für den Salat und Erdbeeren zum Naschen gepflanzt.“ Auf die Frage, wer denn die Pflänzchen gießt und für das Unkrautjäten zuständig



ist, riefen alle Kinder „Ich!“. Tatsächlich gibt es laut Frau Amler eine fixe Einteilung für die „Doings“, damit jedes Kind Erfahrung sammeln und sich verantwortlich zeigen kann. Ähnlich große Freude bereitete das Hochbeet dem Kinderhort in Marzling. Frau Kerstin Grimmer, Erzieherin im Hort: „Wir freuen uns riesig über das Hochbeet und haben aufgrund des kühlen Wetters

erst heute begonnen, die ersten Samen einzupflanzen. Wir sind überzeugt davon, dass unsere Kinder sich mit Begeisterung um die Pflänzchen kümmern – und mit noch mehr Begeisterung die Ernte verzehren.“

Was können Sie dazu beitragen, Projekte des Spendenprogrammes „VRhilft“ zu unterstützen?

Kaufen Sie Gewinnssparlose! Das Gewinnsparen des VR-Gewinnsparvereins Bayern eV verbindet nämlich drei schöne Dinge miteinander:

SPAREN. GEWINNEN. HELFEN.

Von jedem gekauften Gewinnssparlos im Wert von 5 Euro werden 4 Euro gespart. Der Euro, der verbleibt, dient als Spieleinsatz, mit dem Sie monatlich die Chance auf attraktive Preise im Gesamtwert von über 2,5 Millionen Euro erhalten. 25 Cent jedes Loseinsatzes werden zur Unterstützung gemeinnütziger Institutionen und Einrichtungen oder Projekte des Spendenprogrammes VRhilft in unserer Region verwendet. Damit konnten wir – und indirekt Sie - schon vielen Menschen in unserer Region helfen oder ihnen eine große Freude machen.





Richard Barz, Dachdecker- und Spenglermeister

Rund ums Dach aus einer Hand ...

... und das schon seit 1963! Damals wurde die Firma von Werner Barz, dem Vater von Richard Barz, gegründet. 2001 wurde sie an Richard übergeben. Er ist Dachdecker- und Spenglermeister mit zusätzlicher Ausbildung im Zimmererhandwerk und im Ingenieurholzbau. Es gibt also so gut wie nichts, was rund ums Dach von ihm nicht gelöst werden könnte. Herr Barz ist seit mehr als vierzig Jahren Kunde der Freisinger Bank und durch die Mitgliedschaft auch Miteigentümer unserer Bank.

Herr Barz, mehr als vierzig Jahre gemeinsame Geschäftsbeziehung liegen hinter uns. Wenn Sie auf diese lange Zeit zurückblicken, woran erinnern Sie sich gerne?

Ich erinnere mich gerne an die Zeit, als die Freisinger Bank unser „Helfer in der Not“ gewesen ist. Vor vielen Jahren durchlebten wir eine wirtschaftliche Krise, die wir ohne die Unterstützung der Freisinger Bank nicht bewältigen hätten können. Durch die persönlichen Gespräche und das ehrliche Interesse zu helfen sowie die kompetente Beratung waren wir schnell aus dem Gröbsten raus und konnten uns solide weiterentwickeln. Dafür bin ich heute noch sehr dankbar.

Gibt es eine besondere Anekdote, die Sie erzählen möchten?

(Herr Barz lacht) Ich habe heute noch vor Augen, als der damalige Zweigstellenleiter der Filiale in Dietersheim, Herr Liebl, mit seinen riesigen Händen das Bargeld auszahlte oder wie er die Kontoauszüge eines jeden Kunden parat hatte, noch ehe dieser die Kontonummer äußern konnte. Außerdem hatte er mich damals, als ich mir mein erstes Motorrad kaufen wollte und hierfür einen Kredit aufnehmen musste, gefragt: „Richard, muss es denn wirklich so viel Geld für ein Motorrad sein?“

Was schätzen Sie als langjähriger Kunde der Freisinger Bank ganz besonders?

Die Freisinger Bank hat mich durch alle Lebenssituationen begleitet. Von der Schulzeit bis zur Lehre, der Ausbildung bis hin zum erfolgreichen Geschäftsmann. Eine funktionierende Geschäftsbeziehung ist wie eine Liebesbeziehung. Wenn es prob-

lematisch wird, merkt man die Qualität der Beziehung. Da hat sich die Freisinger Bank auf jeden Fall bewährt.

Bestimmt kennen Sie den Slogan der Volks- und Raiffeisenbanken: „Viele schaffen mehr“. Was fällt Ihnen spontan dazu ein?

In einer Gemeinschaft ist vieles einfacher. Man unterstützt sich gegenseitig und fühlt sich zugehörig. Dadurch entwickeln sich viel mehr Möglichkeiten und gemeinsam gibt man auch nicht so schnell auf.



Sie sind Mitglied unserer Bank. Welche Vorteile der Mitgliedschaft nutzen Sie bereits?

Ich bin Mitglied und auch Vertreter der Freisinger Bank. Ich schätze die Informationen auf der jährlichen Regional- bzw. Vertreterversammlung von Vorstand und Aufsichtsrat über alles Wichtige zur Geschäftspolitik der Freisinger Bank. Außerdem profitieren wir Mitglieder von der in der Regel einmal jährlich ausbezahlten Dividende.

Was liegt Ihnen als Unternehmer und Vater von drei Kindern in Sachen Nachhaltigkeit besonders am Herzen?

Ich habe zwei Leitsätze, nach denen ich mich gerne richte: Nie kurzfristig denken, immer länger vorausplanen, und: Billig ist nicht immer günstig. Außerdem läge mir die generelle Ein-

führung eines sozialen Jahres für unseren Nachwuchs am Herzen, um wieder mehr Bewusstsein für einen wertorientierten Umgang zu schaffen.

Sie bilden in Ihrem Betrieb auch Auszubildende aus. Worauf legen Sie bei der Wahl des Auszubildenden bzw. der Auszubildenden besonders Wert?

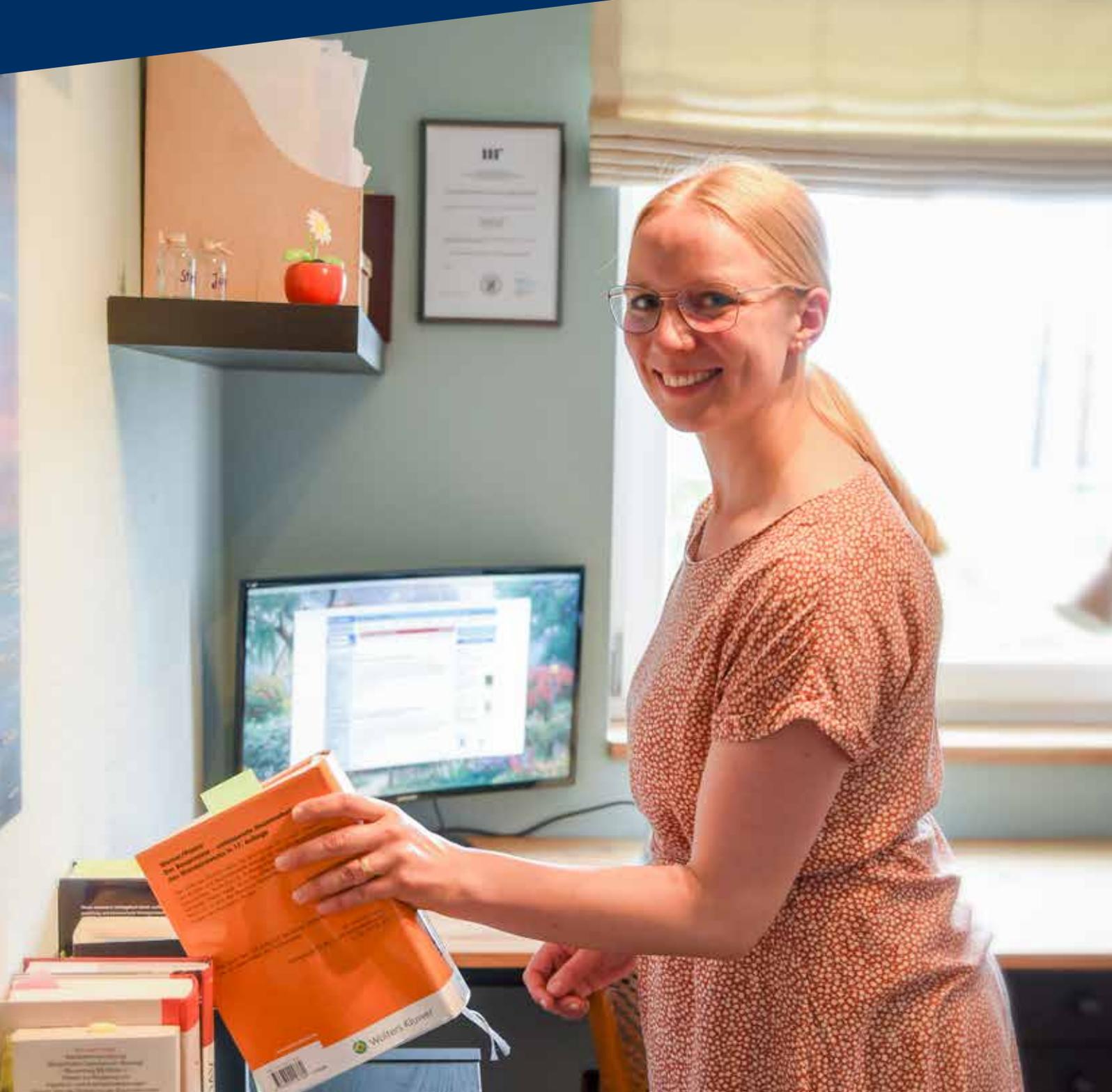
Neben den fachspezifischen Voraussetzungen wie z.B. handwerkliches Geschick und Schwindelfreiheit achten wir auf ein entsprechendes Sozialverhalten und ein gutes Benehmen. Jede*r, der/die sich bei uns bewirbt, wird vorab zu einem einwöchigen Praktikum eingeladen. Hier zeigt sich sehr schnell, ob der Ausbildungsberuf passt und auch, ob man miteinander kann und die Arbeit Spaß macht.

Wie schaffen Sie es, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen?

Meine Frau trägt einen großen Anteil dazu bei. Sie ist in Teilzeit als Augenoptikermeisterin tätig und kümmert sich vorrangig um die Erziehung der Kinder und die Organisation unseres Privatlebens. Ich bin derjenige, der sich um den Betrieb und um das Finanzielle kümmert. Mit dieser Rollenverteilung gelingt uns ein sehr harmonisches Familienleben. Meine drei Söhne nehmen ich immer wieder mal auf die Baustelle mit, damit sie einen Eindruck von meiner Tätigkeit gewinnen. Sie sind gerne dabei und haben schon heute eine Affinität für das Handwerk.

Was haben Sie im vergangenen Jahr als größte Herausforderung erlebt?

Die gesellschaftliche Spaltung aufgrund der fehlenden Toleranz vieler Menschen hinsichtlich der Coronapandemie. Dies ist uns öfter als Sie vermuten im Arbeitsalltag begegnet und macht mich sehr nachdenklich.



Powerfrau aus Mauern bei Moosburg

Im Gespräch mit Johanna Katharina Vogl

Sie ist Ehefrau, zweifache Mutter, Syndikusanwältin bei einem Bauunternehmen, zusätzlich selbstständige Anwältin und im Gemeinderat von Mauern engagiert. Vor einigen Jahren regierte sie in Mauern als

Faschingsprinzessin. Man kennt sie, man schätzt sie und man mag sie. Wir freuen uns, dass wir Frau Vogl als langjährige Kundin und Mitglied unserer Freisinger Bank für ein Interview gewinnen konnten.

Frau Vogl, welche Werte fallen Ihnen spontan ein, wenn Sie an die Freisinger Bank denken?

Persönliche Bindung, hervorragende Beratung, Kundenorientiertheit, Verlässlichkeit.

Sie sind Mitglied und damit auch Teilnehmer unserer Bank. Welche Vorteile der Mitgliedschaft nutzen Sie bereits aktiv?

Ich denke - muss Ihnen aber ehrlich sagen, dass ich es gar nicht genau weiß -, dass ein bezifferbarer Vorteil die ein oder andere Vergünstigung bei diversen Versicherungen ist.

Da haben Sie auf jeden Fall recht, es gibt aber noch einige andere Vorteile. Wir haben diese auf der Seite 9 „Rund um die Mitgliedschaft“ in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Gibt es etwas, was unsere gemeinsame Geschäftsbeziehung für Sie besonders macht?

Die Freisinger Bank ist für mich tatsächlich schon eine Kindheitserinnerung - damals noch in einem ganz alten Gebäude, hier in Mauern. Meine Eltern waren (zumindest in meiner Erinnerung) schon immer bei der Freisinger Bank. Daher auch meine Assoziation mit „Verlässlichkeit“. Auch in schwierigen persönlichen Situationen war die Freisinger Bank ein verlässlicher Ansprechpartner und „Helfer“.

Wir glauben fest daran, dass der persönliche Kundenkontakt auch im Zeitalter der Digitalisierung das A und O einer vertrauensvollen Geschäftsbeziehung ist. Wie nehmen Sie diese These wahr?

Absolut so, wie Sie es formuliert haben. Wir haben kürzlich ein Haus gebaut. Es war für uns klar, dass wir auch alle Bankangelegenheiten, die damit zu tun haben, mit der Freisinger Bank abwickeln wollen. Auch wenn eine „anonyme“ (online-)Bank vielleicht noch günstigere Zinsen angeboten hätte. Uns ist der persönliche Kontakt, die kurzen Kommunikationswege, sehr wichtig. Aber eben auch das sichere Gefühl, dass man einen Partner im Hintergrund hat, der sich auch bei schwierigen Situationen um eine Lösung für seine Kunden bemüht.

Angenommen, Sie hätten die Möglichkeit, das Service- und Dienstleistungsangebot Ihrer Bank nach Wunsch zu gestalten. Wie sähe dieses Modell aus?

Sehr unglücklich sehe ich die Entwicklung, dass wir keine Geschäftsstelle mehr in Mauern haben. Natürlich kann man inzwischen das meiste online oder zumindest telefonisch klären. Aber ab und an ist der persönliche Kontakt doch nicht zu ersetzen. Das schlimmste daran ist der baldige Wegfall des Geldautomaten (wobei ich mir gar nicht sicher bin, ob es da nicht inzwischen eine Entwicklung gegeben hat?). Das finde ich nicht nur für uns persönlich schlimm, das ist vor allem für die ältere Bevölkerung ein riesiger Nachteil. Es sollte meines Erachtens zumindest der Geldautomat wie bisher erhalten bleiben.

Tatsächlich darf ich Ihnen an dieser Stelle eine positive Nachricht aus erster Hand überbringen. Der Geldausgabeautomat wird nicht wie befürchtet abgebaut – er bleibt bis auf Weiteres am jetzigen Standort in Betrieb.

Was liegt Ihnen als Mutter von zwei Kindern in Sachen Nachhaltigkeit besonders am Herzen?

Wir haben wie erwähnt kürzlich gebaut und wohnen nun - im Unterschied zu früher - zentral in Mauern. So können wir nun öfter aufs Auto verzichten. Ich versuche „klüger“ einzukaufen, besser zu planen - was nicht immer einfach ist -, um Fahrten zu vermeiden. Ich achte auf möglichst regionale Produkte (wir kaufen z.B. immer samstags auf dem Wochenmarkt in Moosburg ein) und vermeide Plastik.

Können wir als Bank etwas dazu beitragen?

Ja, indem Sie, wie etwas weiter oben angekündigt, den Geldautomaten in Mauern erhalten - so lässt sich eine Fahrt „nur für Bargeld“ mit dem Auto vermeiden.

Wie schaffen Sie es, Familie, Beruf und gesellschaftliches Engagement unter einen Hut zu bringen?

Puh, das ist ehrlich gesagt gar nicht so einfach und gelingt mir auch nicht immer gut. Mein Mann und ich teilen uns Kinder und Beruf, das heißt, mein Mann hat seine Arbeitszeit seit Geburt unseres ersten Kindes auf 30 Stunden reduziert. Ich arbeite inzwischen (angestellt) 20 Stunden. So brauchen wir wenig externe Kinderbetreuung, um unsere Arbeitszeiten unterzubringen. Es ist sicher wichtig Prioritäten zu setzen und ehrlich zu sich zu sein, wenn es zu viel wird. Das wiederum muss man seinem Umfeld auch einfach kommunizieren, das berühmte „auch mal Nein sagen können“. Sicher ist es auch wichtig, seine eigenen Ansprüche herunterzuschrauben. Es geht nicht alles auf einmal und schon gar nicht perfekt - und das ist auch in Ordnung so. Ansonsten bin ich der Meinung, dass alles, was Spaß macht, auch organisiert werden kann.

Was haben Sie im vergangenen Jahr als größte Herausforderung erlebt?

Ganz klar die coronabedingten Einschränkungen in Bezug auf unsere Kinder. Allem voran die Ausfallzeiten der Kinderbetreuung. Das führt in unserer Familienkonstellation (wir haben keine Großeltern in der Nähe, die mal schnell einspringen können) zu großen organisatorischen Herausforderungen. Wie erwähnt teilen mein Mann und ich uns Job und Kinder und das gelingt im Regelfall auch wunderbar. Nur wir haben beide Jobs, die keiner macht, wenn wir nicht da sind. Das heißt, uns helfen z.B. Kinderkrankentage nur bedingt. So haben wir in den letzten Monaten oft noch spät abends gearbeitet, um den Schreibtisch frei zu bekommen, was phasenweise kein Problem ist, aber irgendwann an die Substanz geht. So erging es sicher vielen Familien und ich verstehe jeden, der sich von der Politik hierbei vergessen gefühlt hat. Auch wurde es immer mehr zur Herausforderung, gerade unserer Tochter zu erklären, warum sie dies oder jenes aktuell nicht machen kann.



Mit Leidenschaft und Spaß zum Erfolg

Im Gespräch mit Niclas Look, oberbayerischer Meister U15 im Cyclocross.

Niclas Look ist Kunde unserer Freisinger Bank und gehört zu den jungen Talenten des Radsportvereines Moosburg. Er ist 14 Jahre alt, lebt mit seinen Eltern und seinen Schwestern in Haag an der Amper und besucht die Kastulus-Realschule in Moosburg. Seine Freizeit widmet er überwiegend dem Radsport. Im letzten Jahr hat er die oberbayerische Meisterschaft im Cyclocross gewonnen.

Niclas, wie bist du zum Radsport gekommen und was begeistert dich daran?

Ich bin durch meinen Papa zum Radsport gekommen. Er hat mich schon früh zum Verein mitgenommen. Da war ich gerade mal fünf Jahre alt. Mit sechs Jahren habe ich dann schon mein erstes Rennen gefahren. Am Radsport begeistert mich das vielseitige und Abwechslungsreiche. Man ist an der frischen Luft und je nach Disziplin fährt man über Stock und Stein, auf dem Parcours oder auf dem Asphalt.

Kannst du uns in wenigen Worten die Disziplin Cyclocross erklären?

Das Fahrrad sieht optisch aus wie ein Rennrad, hat aber wesentlich dickere Reifen. Im Cyclocross-Wettkampf fährt man über Hürden und Sandkästen, man steigt auch mal ab vom Rad und trägt oder schiebt es über Rampen oder steile Anstiege. Cyclocross ist eher eine Wintersportart. Dass es schneit, matschig ist oder regnet gehört dazu. Oftmals blockiert der Reifen beim Rennen. Deswegen hat man immer zwei Fahrräder dabei, um bei Bedarf zu wechseln.

Du bist sehr erfolgreich unterwegs. Dein Training erfordert sicherlich viel Zeit und Disziplin. Passend zu der vorher geschilderten Wettersituation nun unsere nächste Frage: Wie motivierst du dich und wer unterstützt dich dabei?

Ich habe immer mein Ziel im Fokus. Ich stelle mir Fragen wie z.B.: Wo will ich hin? Was kann ich erreichen? Wie kann ich mich verbessern? Ich trainiere fünf Tage die Woche und am liebsten im Freien. Wenn das Wetter sehr unangenehm ist, dann weiche ich auf den Hometrainer aus. Unterstützt werde ich von meiner ganzen Familie und natürlich von meinem Trainer. Er schreibt meinen Trainingsplan und zeigt mir neue

Kniffe und Tricks.

Welche Vorteile ergeben sich für dich durch eine Mitgliedschaft im Radsportverein?

Im Verein habe ich Leute um mich herum, die die gleiche Leidenschaft wie ich teilen. Gemeinsam macht das Training mehr Spaß, man kann sich gegenseitig helfen und sich gut austauschen.

Apropos Mitgliedschaft.

Weißt du eigentlich, dass du auch in der Freisinger Bank Mitglied werden kannst?

Wir sind zwar kein Verein, aber eine Genossenschaft. Als Mitglied kann man mitbestimmen, mitgestalten und mitgewinnen. Außerdem hat man viele Vor-



teile – wenn es dich interessiert, findest du mehr Informationen unter: www.fs-bank.de/mitgliedschaft.

Wie teilt ihr in eurem Team Erfolg und Niederlage?

Den Erfolg teilen wir mit Glückwünschen, die Niederlage mit Trost bzw. dem gemeinsamen Blick nach vorne und der Zuversicht, dass es beim nächsten Mal wieder besser klappt. Wir führen eine Vereins-WhatsApp-Gruppe, um bei Wettkämpfen immer alle Vereinskameraden up to date zu halten.

Wie bereitest du dich mental auf einen Wettkampf vor?

Am Tag vor dem Rennen esse ich viele Kohlenhydrate und trinke viel. Kurz vor dem Start gehe ich die Strecke und vor allem die technisch herausfordernden Stellen im Kopf durch. Ein paar mal tief durchatmen, Konzentration auf Sieg und los geht's.

Ich vermute, du legst „privat“ jeden Meter mit dem Fahrrad zurück. Der deinem Wohnsitz nächstgelegene Beratungsort unserer Bank ist in Zolling. Hand aufs Herz - wann bist du zuletzt „vorbeigeradelt“, und dabei meine ich das bayerische Vorbeiradeln mit einem Stopp?

Tatsächlich radle ich da nicht vorbei. Wenn ich zur Bank gehe, dann mit meinen Eltern, um Geld einzuzahlen.

Wie viele Kilometer im Jahr bringst du denn auf den Tacho?

Hmm ..., das kann ich grad gar nicht so genau sagen, aber vierstellig ist die Anzahl an Kilometern pro Jahr definitiv.

Hast du eine Idee, was wir als Freisinger Bank tun können, um junge Erwachsene wie dich noch mehr für uns zu begeistern?

Ich finde es großartig, wenn sich die Bank in der Region engagiert und Vereine unterstützt.

Und was noch?

Vielleicht eine Art Bonusprogramm speziell für Jugendliche, welches motiviert, sich mehr mit dem Thema Bank und Geld auseinanderzusetzen. Und so lernt man auch noch mehr darüber, wofür die Bank da ist und wie sie einen in Sachen Geld unterstützen kann.

Wir danken dir sehr herzlich für das Interview und drücken dir ganz fest die Daumen für ein erfolgreiches Jahr – gesundheitlich, sportlich und natürlich auch zwischenmenschlich.



Schon heute an später denken

Im Gespräch mit Luisa Kaufmann, Studentin und junge Mutter aus Freising

Frau Luisa Kaufmann ist gebürtige Münchenerin und lebt seit ihrem 6. Lebensjahr in Freising. Sie engagiert sich seit jeher im sozialen Bereich und studiert aktuell im 8. Semester Medizin. Außerdem ist sie Mama einer kleinen Tochter. Die beiden wohnen gemeinsam mit dem Papa von Mathilda und ihrem Hund in Freising.

Frau Kaufmann, Sie sind langjährige Kundin und seit einigen Jahren auch Mitglied unserer Freisinger Bank. Was hat Sie zur Mitgliedschaft bewogen?

In meiner Familie ist „Raiffeisenbank“ Tradition. Meine Oma und meine Mama sind seit ihrer Jugend genossenschaftlich geprägt. Sie haben beide früher in einer Raiffeisenbank gearbeitet. Das Thema Mitgliedschaft kam eines Tages in unserer Familie ins Gespräch - da habe auch ich Anteile gekauft. Durch Ihre Interview-Anfrage habe ich zum Thema Mitgliedschaft genauer recherchiert und bin auf das Vorteilsprogramm MeinPlus aufmerksam geworden. Das spricht mich an, da auch regionale Partner mit dabei sind.

Was verbinden Sie mit dem Slogan „Viele schaffen mehr“?

Für mich ist das auch eine Lebenserfahrung. Zusammen ist es einfacher etwas zu bewegen als alleine.

Sie sind seit Oktober letzten Jahres Mama einer kleinen Tochter. Machen Sie sich heute schon Gedanken über die finanzielle Absicherung der Kleinen?

Ja, ich mache mir Gedanken darüber. Aber aktuell, so lange ich studiere, lagere ich dieses Thema an die Großeltern aus. Ich hatte heute erst einen Beratungstermin und überlege, ein Konto für Mathilda zu eröffnen, um Geldgeschenke einzuzahlen und vielleicht einen Union-Sparplan anzulegen.

Was wünschen Sie sich als junge Familie von Ihrer Freisinger Bank?

Ich lege großen Wert auf die Betreuung durch einen persönlichen Ansprechpartner. Da bin ich ehrlich gesagt ein wenig „altmodisch“. Ein ständig wechselnder Berater oder eine Hotline wirken abschreckend auf mich. Es ist mir außerdem wichtig, dass ich ehrlich und fair, abgestimmt auf meine individuellen Bedürfnisse, beraten werde



und keine anderen Interessen dahinterstecken. In der Freisinger Bank hatte ich bisher immer das Gefühl, dass mein persönliches Anliegen und nicht irgendwelche Abschlussergebnisse im Vordergrund stehen. Ich wünsche mir sehr, dass das so bleibt.

Nach dem Abitur waren Sie hauptberuflich als Rettungsassistentin beim Bayerischen Roten Kreuz tätig. Wie stehen Sie grundsätzlich zum Thema Ehrenamt?

Ich empfinde das Ehrenamt als eine wichtige Stütze in unserer Gesellschaft. Die freiwillige Feuerwehr, das Engagement in Sportvereinen oder in sozialen Bereichen wie dem BRK ist unverzichtbar. Leider nimmt die Belastung der Ehrenamtlichen durch Flüchtlingskrisen, Umweltkatastrophen und Corona in letzter Zeit deutlich zu. Ich finde es wichtig, die Tätigkeiten



und den Wert für die Gesellschaft mehr zu schätzen. Die Ehrenamtskarte im Landkreis Freising ist der richtige Anfang.

Trotz junger Familie streben Sie das Medizinstudium an. Was motiviert Sie dazu?

Das Interesse an der Medizin und mit diesem der Wunsch, Menschen im Genesungsprozess zu unterstützen, zieht sich durch mein ganzes Leben. In der Schule übernahm ich das Amt der Schulsanitäterin, nach dem Abitur absolvierte ich beim Malteser Hilfsdienst einen Bundesfreiwilligendienst und machte dann noch eine Ausbildung beim BRK im Rettungsdienst. Das Medizinstudium ist unheimlich spannend und bietet mir im späteren Berufsleben ein breites Betätigungsspektrum. Ich erwarte einen sicheren Arbeitsplatz und finanzielle Unabhängigkeit.

Welche Werte sind Ihnen in unserer Gesellschaft wichtig?

Für mich ist es in der Gesellschaft wichtig, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Ehrlichkeit, Respekt, Höflichkeit und Zuverlässigkeit sind für mich weitere Voraussetzungen im Umgang mit meinen Mitmenschen.

Tragen Sie selbst etwas aktiv zum Klimaschutz bei?

Auf jeden Fall. Wir besitzen seit einiger Zeit ein Lastenrad. Es wurde von der Stadt Freising gefördert, d.h. man erhielt eine Prämie für die Stilllegung des Autos in Kombination mit der Anschaffung des Lastenrades. Das fanden wir großartig, denn es fördert die Gesundheit und trägt zum Klimaschutz bei. Wir sind begeistert von diesem Konzept und nutzen das Lastenrad fast täglich. Natürlich achten wir auch darauf, Müll zu reduzieren. Vor kurzem haben wir auf Stoffwindeln umgestellt. Das war anfangs erst einmal gewöhnungsbedürftig. Aber auch diese Entwicklung möchten wir heute nicht mehr missen. Außerdem achten wir beim Einkauf auf regionale Produkte. Hier bietet sich der Freisinger Wochenmarkt an – da erhält man alles unverpackt, frisch und zudem noch saisonal.

Bericht des Vorstands

Das Geschäftsjahr 2021 der Freisinger Bank eG

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Was uns heute fordert, kann morgen schon Routine sein. Die ständig wechselnden Rahmenbedingungen im vergangenen Geschäftsjahr haben uns gezeigt, dass wir in der Lage sind, flexibel und souverän auf Veränderungen zu reagieren. Unser solides und kundenorientiertes Geschäftsmodell hat sich auch im Jahr 2021 als stabil und tragfähig erwiesen und wir konnten die Freisinger Bank gemeinschaftlich in diesem herausfordernden Jahr auf Kurs halten.

Nachfolgend die Entwicklung ausgewählter Bilanzpositionen:

Bilanzsumme

Zum 31.12.2021 betrug unsere Bilanzsumme 1.409,3 Mio. Euro. (2020: 1.259,2 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs von 11,9 % und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der allgemeinen Entwicklung der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Aktivgeschäft

Die Forderungen an unsere Kunden beliefen sich zum 31.12.2021 auf 1.072,9 Mio. Euro. Aufgrund reger Kreditnachfrage, insbesondere im Firmenkundenbereich, konnte das Kreditvolumen gegenüber dem Vorjahr um 14,9 % deutlich ausgeweitet werden. Die Risikolage im Kreditgeschäft ist geordnet. Für erkennbare Risiken in den Kreditengagements haben wir entsprechende Risikovorsorge getroffen. Die Kreditgrenzen nach dem KWG bzw. der CRR sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten. Der Anteil der Wertpapieranlagen an der Bilanzsumme ist mit 14,58 % im Vergleich zum Vorjahr (15,73 %) leicht gefallen. Im Bestand befinden sich keine Anleihen in ausländischer Währung oder komplex strukturierte Finanzprodukte. Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um private und öffentliche Emittenten aus Deutschland und ausgewählte ausländische Emittenten mit Investment

Grade Rating. Besondere strukturelle Risiken bei den Eigenanlagen bestehen nicht.

Passivgeschäft

Die Entwicklung der Kundenverbindlichkeiten lag über den prognostizierten Werten. Der Zuwachs bei den Kundengeldern hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Anteil der Kundenverbindlichkeiten an der Bilanzsumme mit 72,21 % ist im Vergleich zum Vorjahr (72,31 %) leicht gefallen. Die anhaltende Niedrigzinsphase am Geld- und Kapitalmarkt ließ die Kunden weiterhin vor allem kurzfristige Anlageformen nachfragen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kam es zu einem starken Anstieg bei Refinanzierungsmitteln, die bei der genossenschaftlichen Zentralbank aufgenommen wurden.

Investitionen

Im Mittelpunkt der Investitionen im Berichtsjahr, anknüpfend an die Geschäftsstrategie Immobilien, stand die Bebauung eines bereits im Bestand befindlichen Grundstückes in Helfenbrunn zur Erzielung von Mieterträgen. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf 3.877 TEUR. Die endgültige Fertigstellung aller Gebäude ist für das Jahr 2022 geplant.

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte die Freisinger Bank Ihre Beteiligung an der Gesellschaft „Wohnanlage Südliche Auffahrtsallee GmbH & Co. KG“ um 3.400 TEUR. Gegenstand des Unternehmens ist der Kauf, der Verkauf, die Entwicklung, die Herstellung, die Verwaltung und die Vermietung von Immobilien und die Durchführung aller damit mittelbar oder unmittelbar zusammenhängenden Geschäften sowie das Eingehen von Beteiligungen an solchen Unternehmen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Den veränderten Rahmenbedingungen haben wir durch weitere Konzentration unseres Geschäftsstellennetzes Rechnung getragen.

Mitglieder

Unsere Mitglieder waren im vergangenen Geschäftsjahr mit 42.875 Geschäftsanteilen beteiligt. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Mitgliedern für das Vertrauen.

Grundlagen der Bank

Die Freisinger Bank ist wirtschaftlich unabhängig. Unsere Mitglieder sind Teilhaber unserer Bank und profitieren vom gemeinsamen wirtschaftlichen Erfolg. Wir betreiben das Bank-, Versicherungs- und Immobiliengeschäft für unsere Region und vor allem in unserer Region. Geschäfte, die wir nicht nachvollziehen können oder deren Risikogehalt unangemessen hoch erscheint, tätigen wir nicht. Damit rechtfertigen wir das Vertrauen unserer Kunden in die Sicherheit ihrer Einlagen. Durch das duale genossenschaftliche Sicherungssystem in Form der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., denen die Freisinger Bank eG angeschlossen ist, sind die Kundeneinlagen in vollem Umfang abgesichert.

Finanz- und Liquiditätslage

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Sowohl die Mindestreservebestimmungen als auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der CRR (LCR) wurden zu jeder Zeit eingehalten und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäfts im Rahmen der strategischen Planung. Die liquiden Mittel haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Das Angebot der Deutschen Bundesbank,



v. l.: Reinhard Schwaiger (Vorstandsvorsitzender) und Bernhard Nickel (Vorstand).

Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde genutzt. Bei Bedarf stehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Verbundes jederzeit zur Verfügung. Den Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit konnte im Berichtsjahr stets nachgekommen werden. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven sowie der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund nicht zu rechnen.

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital belief sich auf 137,9 Mio. Euro. Die Eigenmittel gemäß Artikel 25 ff. CRR* betragen per 31.12.2021 145,0 Mio. Euro (2020: 134,2 Mio. Euro). Die Gesamtkapitalquote betrug 16,7 % und ist gegenüber dem Vorjahr mit 18,3 % stark zurückgegangen. In der Prognose wurde mit einer leicht fallenden Gesamtkapitalquote für 2021 geplant. Die wesentliche Ursache für den Rückgang war ein hohes Wachstum in der Forderungsklasse Unternehmen. Die aufsichtsrechtliche Mindestgröße wurde jederzeit erfüllt. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist unverändert vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere in der Vorperiode berichtete Prognose insgesamt übertroffen. Im Berichtsjahr war ein Anstieg des Zinsüberschusses zu verzeichnen. Die positive Veränderung des Provisionsüberschusses ist in überwiegendem Umfang auf die Steigerungen bei den Erlösen aus Wertpapier- und Immobilienvermittlungen zurückzuführen.

Mitarbeiter

Im Jahr 2021 waren ca. 190 Mitarbeiter in unserer Bank beschäftigt. Davon sind 71 Mitarbeiter Teilzeitkräfte und 11 Auszu-

bildende. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in Zeiten der Pandemie noch anspruchsvoller geworden. Wir sind dieser Herausforderung mit einer achtsamen Fürsorge für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnet. Dazu gehört neben der Bereitschaft zur offenen Kommunikation und dem Verständnis für die jeweilige persönliche Situation auch z.B. die Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen.

Gewinnverwendung

Für das vergangene Geschäftsjahr 2021 weisen wir einen Bilanzgewinn von 1.743.919,73 Euro aus. In Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Vertreterversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

<i>2,75% Dividende auf Geschäftsguthaben</i>	152.631,43 €
<i>Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage</i>	600.000,00 €
<i>Andere Ergebnismrücklagen</i>	991.288,30 €
Insgesamt	1.743.919,73 €

Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Vertreterversammlung.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses, trotz der Coronapandemie als geordnet. Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus. Die in der Vorperiode berichtete Prognose zur Ertragslage wurde übertroffen. Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Ausblick

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der Bank auch in 2022 günstig entwickeln werden. Unsere Prognosen und Einschätzungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf, die wir im Lagebericht ausführlich dargestellt haben, beruhen allerdings auf unseren Einschätzungen vor Eintreten des Russland-Ukraine-Konflikts. Unsere Prognose unterliegt daher einer erhöhten Unsicherheit, da die konkreten Auswirkungen des Konflikts auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abschätzbar sind. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen, soweit erforderlich, korrigieren.

Schlusswort

Seien Sie sich gewiss, dass wir trotz der vielen Unwägbarkeiten stets achtsam und umsichtig handeln, und vertrauen Sie auf unsere genossenschaftliche Solidarität sowie unsere erprobte Krisenfestigkeit. Unser Fokus liegt auf der Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Bank und der Vitalisierung der Mitgliedschaft. Wir möchten Ihre „gesunde“ Freisinger Bank bleiben und Vertrauen durch Transparenz und Fairness schaffen.

Wir danken unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Partnerinnen und Partnern innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr. Darüber hinaus danken wir dem Aufsichtsrat für die jederzeit vertrauensvolle und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Der Vorstand

Reinhard Schwaiger

Bernhard Nickel

* Die CRR (Capital Requirements Regulation) ist eine seit 1. Januar 2014 im deutschen Bankwesen geltende EU-Verordnung, die im Rahmen von Basel III Vorgaben zur angemessenen Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen enthält und die in der bisherigen Solvabilitätsverordnung umgesetzten Einzelschriften übernimmt.



Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2021 der Freisinger Bank eG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr, fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse und wurde vom Vorstand kontinuierlich und umfassend über alle relevanten Geschäftsvorgänge, grundlegenden Fragen der Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung informiert.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e.V. geprüft. Der Verband hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Eine Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses wird in der Vertreterversammlung bekannt gegeben.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften unserer Satzung.

Der Aufsichtsrat bedankt sich für das Vertrauen, das ihm von der Vertreterversammlung, den Kundinnen und Kunden und Mitgliedern entgegengebracht wurde und wird sich weiterhin mit ganzer Kraft für die erfolgreiche Entwicklung der Bank einsetzen.

Ein herzlicher Dank gilt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank. Für die geleistete und erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr 2021 spricht der Aufsichtsrat seine Anerkennung aus und wünscht der Bank für das neue Geschäftsjahr alles Gute.

Freising, im Juni 2022

Für den Aufsichtsrat

Josef Riemensberger
Aufsichtsratsvorsitzender

Nachhaltigkeit geht uns alle an!

Ökologisch, umweltverträglich und nachhaltig – wir möchten uns für eine bewusste und nachhaltig orientierte Zukunft engagieren.

Als Genossenschaftsbank sind wir uns unserer Verantwortung für die jetzige und die künftigen Generationen bewusst. Eine Standortbestimmung unserer Aktivitäten zeigt uns: Alles „fast“ im grünen Bereich – aber da geht noch mehr! Wir möchten in den kommenden Jahren unsere Handlungsspielräume zur Mitgestaltung einer zukunftsfähigen Welt erweitern und beschäftigen uns derzeit intensiv mit den entsprechenden Möglichkeiten.

Was wir schon erreicht haben:

Wir sparen CO₂

- Online-Besprechungen
- Aufrüstung Fuhrpark mit E-Autos / Bereitstellung E-Ladestationen
- Reduzierung der Dienstfahrten – vorzugsweise Nutzung von E-Autos für Dienstfahrten
- Umstellung Leuchtmittel auf LED-Leuchtmittel
- Kostengünstiges Job-Rad für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Mobiles Arbeiten
- Heizanlage mit nachhaltigen Wärmepumpen
- Lieferanten und Dienstleister überwiegend aus der Region

Digitale Filialausstattung

- Elektronische Plakate
- Pen-Pads für digitale Unterschriften
- Austausch Desktops gegen Notebooks

Nutzung erneuerbarer Energien

- Wir erzeugen mit unseren drei bank-eigenen PV-Anlagen eine Gesamtleistung an regenerativer Energie von 119,25 kWp

Wir schonen Ressourcen

- Nachhaltige Büromaterialien und Werbemittel
- Vorwiegend nachhaltige Werbegeschenke
- Mülltrennung
- Leitungswasser wird zu Trinkwasser aufbereitet
- Zeitlose Trachtenjanker als Firmenkleidung

Spenden und Ehrenamt

- Unterstützung regionaler Vereine und gemeinnütziger Organisationen durch Spenden und Zuwendungen
- Freistellung unserer Mitarbeitenden für Feuerwehr- und THW-Einsätze

Naturschutz

Förderung regionaler Umweltprojekte direkt in unserem Geschäftsgebiet (derzeit in der Umsetzungsphase)

Was können Sie persönlich beitragen?

Servus Papier – stellen Sie auf den elektronischen Kontoauszug um!

Ihre Vorteile mit dem E-Postfach

- Aktuelle Kontoauszüge jederzeit und überall abrufbar
- Einfach digital archivieren oder ausdrucken
- Kein Gang zum Kontoauszugsdrucker
- Keine Portokosten
- Übersichtliche Sortiermöglichkeiten für alle Dokumente im elektronischen Posteingang

Überzeugt? Dann los:

www.fs-bank.de/e-auszug



Bilanz (Kurzfassung)

Aktiv- und Passivseite zum 31. Dezember 2021*

Aktiva	2020 in Euro (gerundet)	2021 in Euro (gerundet)
Barreserve	10.791.296	10.529.625
Forderungen an Kreditinstitute	76.140.132	73.295.812
Forderungen an Kunden	933.745.067	1.072.942.993
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	164.542.620	176.385.141
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.482.256	29.081.926
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	12.153.664	15.558.756
Treuhandvermögen	3.362.623	3.588.748
Immaterielle Anlagewerte	38.781	26.521
Sachanlagen	23.638.765	26.532.955
Sonstige Vermögensgegenstände	1.297.837	1.313.150
Rechnungsabgrenzungsposten	7.160	796
Summe der Aktiva	1.259.200.201	1.409.256.423

Passiva	2020 in Euro (gerundet)	2021 in Euro (gerundet)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	205.022.957	239.352.988
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	910.540.634	1.017.543.833
Treuhandverbindlichkeiten	3.362.623	3.588.748
Sonstige Verbindlichkeiten	905.659	1.155.578
Rechnungsabgrenzungsposten	250.248	658.203
Rückstellungen	7.391.616	8.798.892
Fonds für allgemeine Bankrisiken	36.580.000	38.580.000
Eigenkapital	95.146.464	99.578.181
Summe der Passiva	1.259.200.201	1.409.256.423

* Bei dieser Veröffentlichung zur Rechnungslegung handelt es sich um eine Kurzfassung.

Der vollständige Jahresabschluss wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e. V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar.

Die Offenlegung gemäß § 340 i HGB i. V. m. § 325 HGB erfolgt im Bundesanzeiger.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021*

Gewinn- und Verlustrechnung	2020 in Euro (gerundet)	2021 in Euro (gerundet)
Zinserträge	19.428.138	20.901.718
Zinsaufwendungen	-1.803.028	-2.297.981
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen u. Ä.	1.034.048	1.070.536
Provisionserträge	8.490.292	9.127.415
Provisionsaufwendungen	-985.860	-1.048.122
Sonstige betriebliche Erträge	1.359.356	1.299.070
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-16.069.139	-16.897.819
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.382.797	-1.283.985
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-502.058	-655.424
Abschreibungen und Wertberichtigungen aus Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	4.688.839	-1.598.470
Erträge aus Zuschreibungen aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-1.637	4.092
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14.256.154	8.621.030
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.712.258	-2.857.380
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen	-12.565	-19.730
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-6.080.000	-2.000.000
Jahresüberschuss	5.451.331	3.743.920
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	207.260	0
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-4.000.000	-2.000.000
Bilanzgewinn	1.658.591	1.743.920

Förderbilanz



190

Mitarbeiter,
davon

11 Auszubildende

seit
1894
vor Ort



13.872

Mitglieder sind
Miteigentümer-/innen
unserer Bank



60.000 €

Spenden
an
gemeinnützige
Institutionen

9

VR-Mobile
fahren in
der Region

8

Geschäftsstellen
vor Ort und

9

SB-Filialen



174,6 Mio. €

Kreditvolumen für
mittelständische
Unternehmen und
Existenzgründungen

4,4 Mio. €

2,8 Mio. €
bezahlte Steuern



Auftragsvolumen
unserer Bank (z. B. für
Bau + Instandhaltung
an bankeigenen
Gebäuden und
Einrichtungen).
Wir bevorzugen
regionale Dienstleistungs-
unternehmen
und Handwerksbetriebe.

Organisation der Freisinger Bank eG

Vorstand

Reinhard Schwaiger
Vorsitzender
Hohenkammer

Karl Niedermaier (bis 31.08.2021)
Buch am Erlbach

Bernhard Nickel (seit 01.09.2021)
Niederaichbach

Aufsichtsrat

Richard Bauer
Vorsitzender (bis 21.07.2021)
Rektor Grund- und Mittelschule Zolling
i. R. seit 01.08.2019

Josef Riemensberger
Vorsitzender (seit 27.07.2021)
Altbürgermeister Gemeinde Eching

Jürgen Wagner
stv. Vorsitzender (seit 27.07.2021)
selbstständiger Unternehmer

Albert Ackstaller
selbstständiger Steuerberater

Martin Arzberger
Geschäftsführer MarServices GmbH

Hans Breitsameter
selbstständiger Unternehmer, Schlossermeister

Andrea Miller
selbstständige Sage HR-Expertin CCPW GmbH, Associate Accountant Baader Bank AG

Ralf Huber (seit 21.07.2021)
selbstständiger Landwirt

Sitz der Genossenschaft

Freisinger Bank eG
Volksbank-Raiffeisenbank
Münchner Straße 2
85354 Freising

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e. V., Berlin
Genossenschaftsverband Bayern e. V.,
München
Zentralbank ist die DZ BANK AG,
Frankfurt am Main



Freisinger Bank eG
Volksbank-Raiffeisenbank

Münchner Str. 2
85354 Freising

Telefon 08161 1890
Fax 08161 92446